

Klinkhardt & Biermann · Verlag · Leipzig

**Giovanni Segantinis Briefe
und Schriften** Bearbeitet von :: :: :: :: :: :: ::
Bianca Segantini

Mit 8 Tafeln. Vorsatz und Einband nach Entwurf von Gottardo Segantini

geh. M. 5.—, geb. M. 6.50

Einband in Pergament zweifarbig mit reicher Goldpressung

Die Veröffentlichung des Segantinischen Nachlasses ist das grosse künstlerische Ereignis des Jahres, das von allen Kunstfreunden mit Spannung erwartet wird. Denn diese Publikation ist dazu berufen, endgültig das Urteil über die grosse und sympathische Künstlerpersönlichkeit festzulegen. Wer den gottbegnadeten Meister der Alpenwelt liebt, wird in diesem von seiner Tochter Bianca pietätvoll besorgten Buche das ergreifende Bekenntnis eines mit impulsiver Leidenschaft nach Wahrheit ringenden Genius finden, der in seiner Erhabenheit nicht weniger menschlich wirkt wie in seinen Schwächen und in der starken aber selbstverständlichen Einseitigkeit seiner Überzeugung.

Segantini war ein grosser Einsamer. Das Bewusstsein seiner Einsamkeit ist vielleicht das letzte Geheimnis seiner Grösse. Man muss die Bruchstücke seiner Selbstbiographie, die Aufzeichnungen und Impressionen seiner Tagebücher lesen, die Briefe an die Künstlerfreunde, an die geliebte Gattin, die der Leitstern seines Lebens wurde, um mit tiefer Rührung im Herzen vor so viel freier Naivität, vor so viel Edelmut und Frische der Überzeugung Halt zu machen und zu bekennen, dass, wenn schon Segantini mit Recht zu den Unsterblichen der Kunst gehört, er auch als Mensch unserer bewundernden Liebe teilhaftig werden darf.

In diesen Blättern, deren Übersetzung in engster Anlehnung an das italienische Original Dr. Georg Biermann besorgte, zieht ein einzigartiges Künstlerschicksal mit allen Lichtern und Schatten seiner romantischen Entwicklung, so wie es Servaes in seiner vortrefflichen Biographie nachempfindend aufzeichnete, lebendig und lebenswahr — in restloser Offenbarung — an unseren Augen vorüber.